

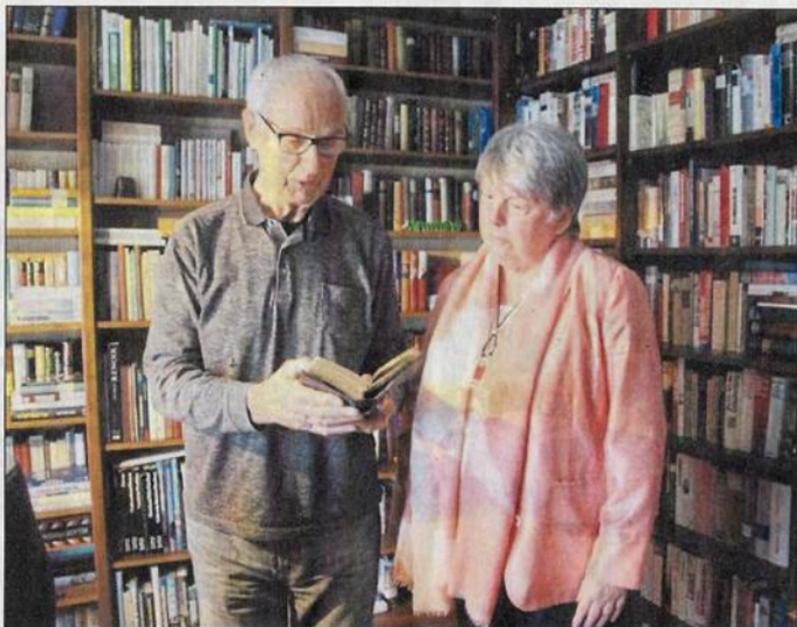
„Warum isch es in Zeidern schee?“

Heimatverein Ubstadt-Weiher erforscht Liedgut / Marcelluslied in Lieddokumentation aufgenommen

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Steinmann-Plücker

Ubstadt-Weiher. Vorsichtig blättert Alfons Woll in einem Gesangbüchlein. Es wurde in der Familie des 81-jährigen Stettfelders über Generationen weitergegeben. Was er darin nicht findet sind Noten für das Marcelluslied. Das ist weit über 100 Jahre alt und wird nur einmal im Jahr am Patrozinium des Heiligen Marcellus, Schutzpatron der Pfarrgemeinde, am Sonntag um den 16. Januar, dem vermuteten Todestag von Papst Marcellus I. herum, gesungen. Aber wohl bis vor zwei Jahren frei nach Gehör und überlieferter Melodie. Dann hat sich der Stettfelder Organist Bernhard Raab daran gesetzt und in Noten aufgeschrieben, was ihm seine Mutter vorgesungen hatte.

Die Dokumentation des Marcelluslied gehört zu den Forschungsergebnissen des Heimatvereins Ubstadt-Weiher. Nachdem die Initiative der heutigen Vereinsvorsitzenden Ursula Hohl zur Erforschung des Weiherer Liedgutes in den Ortsteilen auf große Begeisterung stieß, wurden entsprechende Arbeitskreise rund um die jeweiligen Ortsteil-



DEN LIEDERN AUF DER SPUR: Alfons Woll vom Heimatverein Ubstadt-Weiher stöbert mit Vereinsvorsitzenden Ursula Hohl in alten Gesangbüchern. Foto: Steinmann-Plücker

verantwortlichen gebildet. Es wurde „g’schafft und g’forscht“, erzählt Ursula Hohl, Kirchenbücher wurden gewälzt, unzählige Gespräche geführt, Kontakte bemüht und neue Netzwerke geknüpft. Dabei mussten die entdeckten Lieder ganz genauen Richtlinien entsprechen. So muss bei den weltlichen der Ortsname vorkommen und die kirchlichen sollen entweder nur in diesem Ort gesungen worden sein oder es muss eine eindeutige Verbindung zu einem Brauch bestehen.

In Stettfeld hat sich Alfons Woll an die Arbeit gemacht, hat aus der eigenen Erinnerung und Bibliothek geschöpft und mit seinem Team die Liedschätze gehoben. Inzwischen sind 22 weltliche und 12 kirchliche Lieder in Weiher, Zeutern und Stettfeld erforscht und mit der Hintergrundinformation der Homepage des Ubstadt-Weiherer Heimatvereins unter den jeweiligen Ortsteilen zu finden, können angehört und sogar runtergeladen werden, denn dem Heimatverein ist es gelungen, alle zusammengetragenen Lieder von lokalen Musikern aufzeichnen zu lassen. Doch nicht nur historisches Liedgut wurde gesammelt, die Begeisterung brachte einige sogar selbst

zum Komponieren, beispielsweise „Stettfeld, mein lieb Heimatort“ von Maria Staudt oder „Warum isch es in Zeidern schee?“ von Harald Dorwarth.

Nach ihrem Wissensstand sei der Heimatverein Ubstadt-Weiher der einzige Verein, der das örtliche Liedgut erforscht, berichtet Ursula Hohl. „Die

Zeichen des Glaubens und der Heimatverbundenheit

Liedtexte drücken die Liebe und Verbundenheit zur Heimat und zum dörflichen Geschehen aus, die kirchlichen geben Zeugnis vom religiösen Leben“, ist auf der Vereinshomepage zu lesen.

Wie schon das Weiherer Wendelinuslied wurde auch das Stettfelder Marcelluslied in die Dokumentation der Uni Freiburg aufgenommen und wird am Sonntag, 19. Januar, vom Ubstadter Kirchenchor unter der Leitung von Patrick Wippel beim Gottesdienst in der Marcelluskirche Stettfeld gesungen.

i Service

www.heimatverein-ubstadt-weiher.de